

Handreichung zum Oberhausener Sozialstrukturatlas

Wie entwickelt sich die Oberhausener Bevölkerungs- und Sozialstruktur? unter welchen Bedingungen wachsen Kinder in Oberhausen auf? Wo besuchen Oberhausener Kinder welche Schulen? Welche Teilräume weisen soziale Problemlagen auf?

Antworten auf diese Art Fragen findet man im Oberhausener Sozialstrukturatlas. Auf der Grundlage von demographischen und sozioökonomischen Daten liefert der Sozialstrukturatlas wesentliche Informationen zur Lage und Entwicklung der Stadt Oberhausen und ihrer Sozialräume und Sozialquartiere. Oberhausener Teilräume mit kumulierten Problemlagen, aber auch Potenziale der Teilräume können so identifiziert werden, und Hinweise auf stadtentwicklungspolitische Handlungsbedarfe geben. Der querschnittsorientierte / integrierte Charakter des Sozialstrukturatlases ermöglicht eine ressortübergreifende Betrachtung der sozialen Lagen vor Ort und fokussiert einzelne Themen nicht aus der Tunnelperspektive, ohne sie im Gesamtkontext zu betrachten.

Insgesamt beinhaltet der Oberhausener Sozialstrukturatlas ca. 80 Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung, Familiäre Situation, Soziale Stabilität, Ökonomische und materielle Lebenssituation, Gesundheit, Wohnen und Bildung. Der Sozialstrukturatlas wird jährlich aktualisiert.

Dabei gilt dieser Atlas jedoch nicht als abgeschlossenes System, sondern ist vielmehr als Prozess zu verstehen. Es können weitere Daten bzw. Indikatoren mit aufgenommen werden, sofern sie gewisse Kriterien erfüllen. Diese Daten müssen valide sein, regelmäßig (möglichst jährlich) zur Verfügung stehen sowie kleinräumig mindestens auf der Ebene der Sozialräume verfügbar sein.

Aktuellstes Berichtsjahr ist 2012.

Technik

Der Bereich Statistik und Wahlen der Stadt Oberhausen hat sich für die Umsetzung des Sozialstrukturatlases für die Präsentationssoftware InstantAtlas entschieden. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes interaktives grafisches Informationssystem, das für die Präsentation raumbezogener Datensätze geeignet ist. Diese Software führt räumliche und statistische Daten zusammen und ermöglicht die Betrachtung und Analyse lokaler und „regionaler“ Strukturen und Entwicklungsprozesse. Sie schafft Transparenz in den Datengrundlagen und ermöglicht eine einfache, anschauliche und schnelle Verbreitung von statistischen Informationen. Die eingegebenen Daten können tabellarisch, grafisch und vor allem kartographisch dargestellt und betrachtet werden.

Entscheidender Vorteil für die Nutzung dieses Atlases ist, dass keine spezifischen IT-Kenntnisse erforderlich sind. Es handelt sich hierbei um eine Anwenderfreundliche Oberfläche deren Funktionen selbsterklärend sind. Die Betrachtung und Nutzung des Outputs benötigt lediglich einen Internetzugang, so dass beim Nutzer keine zusätzliche Software nötig ist, um auf die Daten zugreifen und damit arbeiten zu können.

Auf der Startseite des Oberhausener Sozialstrukturatlases finden Sie zunächst die so genannte Einzelkartenvorlage. Diese Vorlage kombiniert eine Karte, eine Datentabelle, ein Zeitreihendiagramm und ein Säulendiagramm für die Datenanzeige. Sie ist ideal für das Einsehen von Entwicklungen, von räumlichen Unterschieden und den Vergleich von Trends der verschiedenen Oberhausener Sozialräume und Sozialquartiere.

Neuerungen 2013

„Bildungsindikatoren“

Das Themenfeld ‚Bildung‘ hat eine separate Oberfläche innerhalb des Sozialstrukturatlases erhalten. Über den Button ‚Bildungsmonitoring‘ gelangen Sie in diesen Bereich.

Im Frühjahr 2010 wurde mit dem Aufbau eines Oberhausener Bildungsmonitoring begonnen. Ein Bildungsmonitoring ist ein systematischer, kontinuierlicher und datengestützter Beobachtungs- und Analyseprozess des Bildungswesens, mit dem Ziel anhand von Daten bzw. Indikatoren aktuelle Zustände und vor allem Entwicklungen und Veränderungen sowie Problemlagen im Bildungsbereich aufzuzeigen. Damit können wichtige Informationen für eine bedarfsgerechte Bildungsplanung geliefert sowie bildungspolitische Entscheidungen unterstützt werden.

Um eine kontinuierliche Berichterstattung und Beobachtung zu ermöglichen, sind standardisierte Kennzahlen und Indikatoren notwendig, die auf einheitlichen Daten, Erhebungsmethoden und Berechnungsarten basieren.

In einem ersten Schritt wurde daher zunächst ein ganzheitliches Indikatorenset entwickelt, das alle Bereiche lebenslanges Lernen von der frühkindlichen Bildung über die Schul- und Berufsbildung sowie Weiterbildung bis hin zur außerschulischen Bildung umfasst. Aufgrund dieses komplexen Anspruchs, weist dieses Indikatorenset jedoch auch heute noch Lücken auf und ist weiterhin als Prozess zu verstehen, den es durch die Beteiligung der Vertreter/-innen aller relevanten Bereiche sukzessive anzupassen, und zu ergänzen gilt.

Kernstück des Bildungsmonitorings ist die Bildungsberichterstattung. So wurde im Juni 2011 der erste indikatorengestützte und kommentierte Oberhausener Bildungsbericht veröffentlicht. Dieser hat alle zur Verfügung stehenden relevanten Kennzahlen und Indikatoren über die Bildungsbereiche ‚Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung‘, ‚Allgemeinbildende Schulen‘ und ‚Berufliche Schulen‘, eingeleitet durch die Darstellung wichtiger Kontextmerkmale, berücksichtigt.

Das Ergebnis eines gemeinsamen Gespräches mit Vertretern der einzelnen Fachbereiche war es, als Instrument für die regelmäßige Aktualisierung der Bildungsindikatoren den Oberhausener Sozialstrukturatlas zu nutzen. Da dieser bereits einen Teil der fortzuschreibenden Bildungsdaten beinhaltet, muss dieser lediglich um weitere Daten und Funktionalitäten ergänzt werden. Gleichzeitig wird damit das Bereitstellen und Pflegen redundanter Daten in unterschiedlichen Systemen vermieden.

So wurde die Schaltfläche ‚Bildungsmonitoring‘ innerhalb des Sozialstrukturatlases aufgenommen, von dem aus die Bildungsindikatoren erreicht werden können.

Hier stehen Ihnen folgende Kennzahlen und Indikatoren kleinräumig zur Verfügung:

- Anteil Kinder mit Sprachförderbedarf nach Delfin 4
- Anteil Kinder mit Förderbedarf im Bereich Visuomotorik
- Anteil Kinder mit Förderbedarf im Bereich Körperkoordination
- Anteil Kinder mit Förderbedarf im Bereich Visuelle Wahrnehmung

- Anteil Kinder mit Migrationshintergrund mit Förderbedarf im Bereich Deutschkenntnisse
 - Anteil der Kinder mit uneingeschränkter Schullempfehlung
 - Anteil der Kinder mit Empfehlung ‚Besondere Beobachtung‘
 - Anteil der Kinder mit Empfehlung ‚Sonderpädagogik‘
 - Übergangsquoten von der Grundschule zu weiterführenden Schulen
-
- Anteil der nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen im SGB II-Bezug

Zudem wurde im Zuge dieser inhaltlichen Umstrukturierung und Erweiterung das Präsentationstool auch funktional modifiziert.

So ist es nun möglich, die Kindertageseinrichtungen und die Schulstandorte aller Schulformen als Punktsymbole in der Kartendarstellung anzuzeigen. So können zum Beispiel die einzelnen Kindertageseinrichtungen und Schulen bzw. Schulformen im Kontext der Sozialstruktur betrachtet werden (s. Bsp.).

‚Gebietsprofile‘

Darüber hinaus sind zwei zusätzliche Diagrammtypen eingefügt worden, die die Möglichkeit bieten indikatorenübergreifende Profile für einen oder mehrere Teilräume vergleichen zu erstellen. Über die Schaltfläche ‚Gebietsprofile‘ erreichen Sie eine weitere Seite, auf der Ihnen ein Balkendiagramm und ein Netzdiagramm zur Verfügung stehen. Hinterlegt ist hier ein festes Set an Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerungs- und Familienstruktur, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Frühkindliche Bildung, Übergang in die Schule und Übergang zur weiterführenden Schule. Diese Diagramme ermöglichen den Vergleich von Profilen verschiedener Teilräume (Sozialquartiere, Sozialräume) und gleichzeitig können die Indikatorenausprägungen in den Teilräumen im gesamtstädtischen Kontext betrachtet werden. (s. auch unten ‚Balkendiagramm‘ und ‚Netzdiagramm‘).

Bei der hinter dem Sozialstrukturatlas stehenden Software ‚InstantAtlas‘ handelt es sich um ein Präsentationstool, das für raumbezogene Datensätze ausgelegt ist. Für die Darstellung von Daten, die nicht kleinräumig zur Verfügung stehen, wie z.B. Schulabgänger/-innen nach Schulabschluss oder Schülerdaten auf den Berufskollegs, eignet sich diese Software nicht. Aus diesem Grund haben wir den Link ‚O.BIS‘ eingefügt, der Sie automatisch in das Oberhausener Informationssystem O.BIS führt. Hier steht Ihnen ebenfalls eine hierarchische gut strukturierte Menüführung zur Verfügung. Hinterlegt sind eine Vielzahl an Daten aus verschiedenen Themenfeldern in Form von Tabellen und Grafiken im Excel- und Pdf-Format.

Auf diese Art und Weise werden Ihnen die Bildungsdaten und Indikatoren zur Beschreibung der Oberhausener Bildungssituation jährlich aktuell bereit gestellt.

Begleitet wird diese Aktualisierung alle zwei Jahre mit einer kommentierten Kurzauswertung möglicher Entwicklungen und Veränderungen.